

Sibylle Janert • André Zirnsak •
Ilaria Acerbi • Stephanie Hohndorf

Autismus beziehungsorientiert behandeln

Handbuch zur DIRFloortime-Methode

3. Auflage

Mit 32 Abbildungen und 10 Tabellen

Ernst Reinhardt Verlag München

Sibylle Janert, Ruppolding, Psychologin mit Fortbildung an der Tavistock Clinic, London und DIRFloortime-Expert Trainerin, ist in eigener Praxis als Coach mit autistisch-ähnlichen Verhaltensweisen und ihren Familien tätig, sowie in der Fortbildung im deutsch- und englischsprachigen Raum.

André Zirnsak, Dipl.-Heilpäd. (FH), ist in eigener Praxis in Berlin als Spieltherapeut, Supervisor und Coach mit langjähriger Erfahrung in der Arbeit mit autistischen Kindern und ihren Familien sowie in der Fortbildung tätig. Darüber hinaus ist er Kinderliedermacher und ein Teil des Duos TAGESSTERNE.

Ilaria Acerbi, Heilpädagogin M.A., Berlin, arbeitet mit Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum

Stephanie Hohndorf, Dipl.-Psych., Systemische (Kinder- und Jugendlichen-)Therapeutin (SG), ist am Autismus Institut Lübeck tätig.

Hinweis: Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnungen nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-497-03351-5 (Print)

ISBN 978-3-497-62051-7 (PDF-E-Book)

ISBN 978-3-497-62052-4 (EPUB)

3. Auflage

© 2026 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Der Verlag Ernst Reinhardt GmbH & Co KG behält sich eine Nutzung seiner Inhalte für Text- und Data-Mining i.S.v. § 44b UrhG einschließlich Einspeisung/Nutzung in KI-Systemen ausdrücklich vor.

Dieses Werk kann Hinweise/Links zu externen Websites Dritter enthalten, auf deren Inhalt der Verlag keinen Einfluss hat und die der Haftung der jeweiligen Seitenanbieter oder -betreiber unterliegen. Ohne konkrete Hinweise auf eine Rechtsverletzung ist eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten nicht zumutbar. Sollten jedoch entsprechende Rechtsverletzungen bekannt werden, werden die betroffenen externen Links soweit möglich entfernt.

Printed in EU

Covermotiv: © iStock/evgenyatamanenko

Innenteil: Abbildungen 3.1, 3.8, 3.12, 4.1, 10.1 von Cristina Pareschi

Satz: Katharina Ehle

Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Vorwort.....	9
Danksagung.....	13
1 Individuelle Entwicklungswege	
Autistisch-ähnliche und autistische Verhaltensweisen	
beziehungsorientiert sehen	14
1.1 Autismus oder autistisch-ähnlich? Oder was ist los?	15
1.2 Autismus-Diagnose. Wirklich?	23
1.3 Autismus. Und wie man sich entwickeln kann!	33
2 Hier wird SPIELEN groß geschrieben	
Spielen als Essenz der menschlichen Existenz	42
2.1 Eine spielerische Haltung entwickeln.....	42
2.2 Unser spielerisches Sein befreien	46
2.3 Dem Druck spielerisch begegnen und ihn auflösen.....	49
2.4 Die Vermittlung einer spielerischen Haltung.....	57
3 Auf Schatzsuche gehen	
Das D in DIR: Die funktionalen emotionalen Entwicklungsebenen ...	61
3.1 Eine Schatzkarte zur Entdeckung vielfältiger Entwicklungsaspekte von Kindern	61
3.2 Das Kind ist da und lernt die Welt kennen: FEDL 1–3	63
3.3 Dem Kind eröffnet sich eine neue fantastische Welt: FEDL 4–6. . .	73
3.4 Das Kind reift zu einer komplexen Persönlichkeit heran: FEDL 7–9	86
4 Detektiv sein	
Das I in DIR: Das individuelle sensomotorische Profil.....	96
4.1 Die Detektivhaltung: Zug geschnittene Interaktionen gestalten	98
4.2 Die Detektivhaltung begreifen: Die Bedürfnisse des Kindes verstehen	99

6 Inhalt

4.3	Die Detektivhaltung erklären: Individuelle Unterschiede und Emotionen.	101
4.4	Die Detektivhaltung schärfen: Einschätzung des sensomotorischen Profils	104
4.5	Die Detektivhaltung umsetzen: Erstellung eines sensomotorischen Profils in der Praxis	131
4.6	Die Detektivhaltung nutzen: Individuelle Unterschiede in der Interaktion berücksichtigen	135
5	Mensch werden	
	Das R in DIR: Emotionale Beziehungen	141
5.1	Die Bedeutung emotionaler Beziehungen für die Entwicklung. ...	141
5.2	Menschliche Beziehungen begreifen.	142
5.3	Bewegung und Beziehungen gehören zum Lebendigsein	143
5.4	Menschliche Beziehungen in Gefahr.	144
5.5	Gesunde Beziehungsentwicklung fördern	155
5.6	Sprache entwickelt sich aus emotionalen Beziehungen.	158
5.7	Die Anfänge menschlicher Beziehungen	160
5.8	Beziehung ist ein Geben und Nehmen	169
6	Die Welt entdecken	
	Das Kinderspiel als Grundlage für gesunde Entwicklung	180
6.1	Vom Erkunden zur eigenen Ideenfindung: Zentrale Merkmale der Spielentwicklung.	180
6.2	Bedeutungen entstehen aus Bewegungen: Die zentralen Erkenntnisse von Geoffrey Waldon	185
6.3	Die Auseinandersetzung mit sich selbst: Merkmale früher Kinderspiele.	187
7	Entwicklung unter die Lupe nehmen	
	Der Beobachtungsbogen zu DIRFloortime	191
7.1	Die Idee, die zu der Entwicklung eines diagnostischen Instrumentes führte.	191
7.2	Der Beobachtungsbogen zum Entwicklungsprofil nach dem DIRFloortime-Ansatz	192
7.3	Ein möglicher Platz unseres Beobachtungsbogens in den allgemeinen Diagnostikstandards	196
7.4	Das Potenzial beziehungsorientierter Diagnostik.	198

7.5	Fallbeispiel: Wie Sascha mit den Bussen das Sprechen lernte	200
7.6	Die Zukunft des Beobachtungsbogens.	206
8	Pfiffig gedacht, griffig gemacht	
	Von der DIR-Theorie zur Floortime-Praxis	207
8.1	Zentrale Kniffe und Griffe: Was wir immer berücksichtigen sollten	208
8.2	Spezifische Kniffe und Griffe für FEDL 1: Selbstregulation und Interesse an der Welt	217
8.3	Spezifische Kniffe und Griffe für FEDL 2: Liebevolle Bezogenheit und Interesse an anderen Menschen	222
8.4	Spezifische Kniffe und Griffe für FEDL 3: Intentionalität und wechselseitige Kommunikation	229
8.5	Spezifische Kniffe und Griffe für FEDL 4: Gemeinsames Problemlösen und komplexe Kommunikation	236
8.6	Spezifische Kniffe und Griffe für FEDL 5: Entwicklung eigener Ideen auf Symbolebene.	248
8.7	Spezifische Kniffe und Griffe für FEDL 6: Emotionales und logisches Brückenbauen zwischen Gedanken . . .	256
8.8	Spezifische Kniffe und Griffe für FEDL 7–9: Höhere Entwicklungsebenen zur Differenzierung komplexer Aspekte der emotionalen Entwicklung und Identität	267
9	Spiele verändert Verhalten und Gehirn	
	Forschung und evidenzbasierte Praxis	274
9.1	Wie verändert Spielen unser Verhalten, Denken und Gehirn?	274
9.2	Therapeutische und pädagogische Ansätze zu Autismus.	278
9.3	Von Eltern implementierte Methoden	287
9.4	Autismus-Diagnose und der ADOS-Test	297
10	Die grundlegende Annahme für das DIRFloortime-Modell	
	Affekt-Diathese-Theorie	301
	Literatur	306
	Weitere Internetquellen/Videos	313
	Sachregister.	314
	Verzeichnis „Kniffe und Griffe“	321